

LAGZ-Mitgliederversammlung 2023

MIT NEUEN KONZEPTIONEN IN DIE ZUKUNFT

Die Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit Baden-Württemberg e. V. (LAGZ) trafen sich Ende November 2023 zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung in Stuttgart. Ziel der Versammlung war es, die umfangreichen gruppenprophylaktischen Weichenstellungen zu kommunizieren, die in der vorgeschalteten LAGZ-Vorstandssitzung beschlossen wurden. Nachdem die Gruppenprophylaxe wieder an Fahrt gewonnen hat, galt es nun, die Rahmenbedingungen der 37 Arbeitsgemeinschaften Zahngesundheit zukunftsfähig zu gestalten und alle Beteiligten zu motivieren.



Podium. Bei der Mitgliederversammlung informierten Carolin Möller-Scheib, Jörg Kriese, Dr. Torsten Tomppert, Dr. Bernd Krämer, Daniel Flachs, Dr. Stephanie Kayser und Dr. Tim Gerhäuser (v. l.) über die Gruppenprophylaxe.

An der LAGZ-Mitgliederversammlung nehmen alle ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder der LAGZ, die Mitglieder des LAGZ-Fachbeirats sowie je eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der 37 regionalen Arbeitsgemeinschaften Zahngesundheit teil. Den Vorsitz der Mitgliederversammlung hatte im Jahr 2023 turnusgemäß Jürgen Graf von der AOK Baden-Württemberg inne. In dessen Vertretung eröffnete Jörg Kriese die Versammlung in der Hauptgeschäftsstelle der AOK Stuttgart und führte durch die gesamte Sitzung.

JAHRESBERICHT 2023

Ein wichtiger Punkt in der jährlichen Mitgliederkommunikation ist die Vorstellung der Jahresaktivitäten der LAGZ durch den LAGZ-Vorstandsvorsitzenden Dr. Torsten Tomppert, Präsident der Landeszahnärztekammer BW und Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung BW. Bevor er die umfangreichen Aktivitäten der LAGZ im Jahr 2023 zusammenfasste, ließ er es sich nicht nehmen, den Prophylaxefachkräften der 37 AGs für ihr Engagement und

ihre unermüdliche Motivation zu danken. Aufgrund des hohen Aktivitätspotenzials der AGs ist die Anzahl der mit Prophylaxemaßnahmen betreuten Kindergarten- und Schulkinder deutlich angestiegen, hat aber noch nicht das Niveau von 2019 erreicht. Dr. Tomppert lobte zudem die vielfältigen Aktionen der AGs zum Tag der Zahngesundheit, insbesondere der AG Tübingen, die bei der landeszentralen Auftaktveranstaltung des IZZ in Rottenburg mitgewirkt hatte.

Ein wichtiges Anliegen ist Dr. Tomppert das Zähneputzen in den Kitas. Eine LAGZ-Umfrage ergab, dass lediglich in 13 Prozent der befragten Kitas die Kinder gemeinsam die Zähne putzen. Daher sei es wichtig, dieses Zähneputzen im Kinderschutzgesetz zu verankern: „Der Kontakt mit den politischen Entscheidern ist hergestellt. Wir sind dran und geben nicht auf“, so Dr. Tomppert. Leider kann man diese Forderung nicht mit aktuellen Zahlen zur Zahngesundheit der Kinder untermauern, da es nach wie vor keine gibt. Die letzten epidemiologischen Begleituntersuchungen zur Gruppenprophylaxe sind aus

dem Jahr 2016. Umso wichtiger ist somit die neue epidemiologische Kariesstudie der DAJ, die sich derzeit im Planungsstadium befindet. Dies hat Auswirkungen auf die Planungen und Ziele der LAGZ, die bislang in Fünf-Jahreszyklen festgeschrieben wurden. Der LAGZ-Vorstand hat nun beschlossen, mit der Festlegung dieser Planungen und Ziele abzuwarten, bis die Zahlen der DAJ-Studie vorliegen.

LAGZ-GESCHÄFTSSTELLE

Die LAGZ-Geschäftsführerin Carolin Möller-Scheib war im Jahr 2023 mit ihrem Team sehr aktiv, um die Gruppenprophylaxe weiter voranzubringen. Ein besonderer Erfolg ist die Produktion der drei Lehrfilme mit den Zahnchen Emma und Ben inklusive der begleitenden Postkarte mit QR-Code und dem KAI-Zahnputzplakat. Die Filme, die auf dem YouTube-Kanal der LAGZ eingestellt sind, werden von den AGs inzwischen rege eingesetzt und wurden bereits von Zahnarztpraxen nachgefragt. Die drei Clips werden sogar bundesweit wahrgenommen: Carolin Möller-Scheib



Kindeswohl. Dr. Torsten Tomppert (l.), Vorsitzender des LAGZ-Vorstands, und Dr. Bernd Krämer, LAGZ-Vorstandsmitglied und LZK-Prophylaxereferent, setzen sich für ein verpflichtendes Zähneputzen in den Kitas ein.



Unterstützung. LAGZ-Geschäftsführerin Carolin Möller-Scheib sorgt mit ihrem Team dafür, dass die Rahmenbedingungen für die flächendeckende Gruppenprophylaxe stimmen.

wurde zur Präsentation der Filme beim 73. wissenschaftlichen Kongress der Bundesverbände der Ärztinnen und Ärzte und der Zahnärztinnen und Zahnärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes im Jahr 2024 nach Hamburg eingeladen. Und sogar aus Nordrhein-Westfalen wurde angefragt, die Filme nutzen zu dürfen.

Da Emma und Ben inzwischen zu Identifikationsfiguren geworden sind, sollen sie in Zukunft auch als Handpuppen agieren dürfen. Zwei Prototypen sollen im nächsten Sommer im Kloster Schöntal vorgestellt werden und können dann von den AGs bestellt werden.

Ein weiteres erfolgreiches Instrument in der Gruppenprophylaxe ist der Flyer „Gesunde Kinderzähne“, der ursprünglich von Natalya Huxmann von der AG Rastatt entwickelt wurde und inzwischen als LAGZ-Flyer häufig nachgefragt wird.

NEUKONZEPTIONEN

Auch in der Fortbildung für pädagogisches Fachpersonal kann die LAGZ mit neuen Seminaren punkten. Die Geschäftsstelle hat ihr Seminarangebot um Online-Seminare erweitert. Zusätzlich wird ein neues Seminarkonzept angeboten, das eine enge Zusammenarbeit mit den regionalen AGs vorsieht. Ziel

ist, dass die AGs Seminare mit Erzieherinnen und Erziehern vor Ort planen und individuell durchführen. Mit der Landesinitiative Bewusste Kinderernährung gibt es zudem als Pilotprojekt ab 2024 ein Tandem-Seminar. Hier soll je eine BeKi-Referentin gemeinsam mit den LAGZ-Referentinnen für pädagogisches Fachpersonal Seminare abhalten. Der LAGZ-Vorstand und insbesondere Dr. Tomppert begrüßten die Weiterentwicklungen und dankten dem LAGZ-Team für dieses Engagement.

DISKUSSION

Jede LAGZ-Mitgliederversammlung bietet am Ende genügend Raum für Wortbeiträge aus den regionalen Arbeitsgemeinschaften. Für die Weiterentwicklung der Gruppenprophylaxe ist es wichtig, die Stimmen der Basis zu hören. Der Beitrag von Natalya Huxmann sorgte für große Diskussion. Sie berichtete, dass im Kreis Rastatt einige Kitas keine Prophylaxebesuche mehr zulassen. Als Begründung werden Personalmangel oder neue Sicherheitskonzepte angeführt. Auch in anderen Landkreisen wird von ähnlichen Ablehnungen berichtet. LAGZ-Vorstandsmitglied und

LZK-Prophylaxereferent Dr. Bernd Krämer schlug den regionalen AGs vor, bei der Kommunikation mit den Kitas auf das Kindeswohl hinzuweisen, nach dem Motto: „Schlechte Zähne sind nicht gut für das Kindeswohl!“ Dr. Tim Gerhäuser vom Landkreistag BW möchte zusammen mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aktiv werden, um die Kitas darauf hinzuweisen, dass Prophylaxeangebote nicht einfach ausgeschlagen werden dürfen. Jörg Kriese von der AOK erinnerte zudem daran, dass die Eltern einen Anspruch auf gruppenprophylaktische Maßnahmen grundsätzlich bis zum vollendeten 12. Lebensjahr ihrer Kinder haben.

PATENZAHNÄRZTE

Die Gewinnung von neuen Patenzahnärzten ist ein ständig diskutiertes Thema bei allen an der Gruppenprophylaxe Beteiligten. Es gibt regionale AGs, die keine oder nur wenige Patenzahnärztinnen und Patenzahnärzte haben, andere AGs konnten wiederum neue Zahnärztinnen und Zahnärzte fürs Ehrenamt gewinnen. Laut LAGZ-Geschäftsstelle ist die Anzahl der Patenzahnärzte wieder leicht gestiegen auf derzeit 837. Dennoch ist es wichtig, für dieses Ehrenamt zu werben und insbesondere zwei Zielgruppen ins Auge zu fassen: Junge Zahnärztinnen und Zahnärzte, deren Kinder gerade selbst in eine Kita gehen, die dann betreut werden könnte, sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte im Ruhestand. Mittlerweile führen einige regionale AGs gezielt eigene Veranstaltungen für Patenzahnärztinnen und Patenzahnärzte durch, um sich für deren Arbeit zu bedanken und neue Ehrenamtler zu gewinnen. Ein von der Landes Zahnärztekammer BW geplantes Kurzfilm-Projekt zur Gewinnung von Patenzahnärzten wurde in der Mitgliederversammlung zudem sehr begrüßt.

Claudia Richter



Patenzahnärzte. Die Abstimmung zeigt, dass zwar viele AGs mit Patenzahnärztinnen und Patenzahnärzten zusammenarbeiten. Es gibt aber trotzdem zu wenige Ehrenamtler.



Wortbeiträge. Die Prophylaxefachkräfte der regionalen AGs berichten von ihren Erfahrungen.